

Fühlergeißel behafteten *C. marginatus* Payk. mit nur 6-gliedriger Geißel (*C. distinctus* Bris.) (vergl. A. Schultze, D. E. Z. 1898, p. 263).

Es ist mir unbegreiflich, warum Reitter (Fauna germ. V., p. 155) die durch ihre Schienenbildung so gut gekennzeichnete Untergattung *Thamiocolus* Thoms. mit der Untergattung *Hadroplontus* (Thoms.) sensu Reitter vereinigte, der diese Schienenbildung fehlt, und die Reitter eigentlich nur durch die Flügeldeckenzeichnung charakterisiert, denn die gezähnten Klauen (l. c. pag. 152 sub 4'') kommen nicht allen Arten zu, was auch aus Reitters eigener Angabe (l. c. pag. 152, sub 2') hervorgeht. *Ceuth. trimaculatus* F. und *C. litura* F., die zwei einzigen auf *Cirsium*-Arten lebenden europäischen *Hadroplontus*-Arten (alle anderen¹²) leben, soviel bekannt ist, auf Boragineen) haben ungezähnte Klauen.

Beiträge zur Kenntnis der geographischen Verbreitung und der Nährpflanzen von Curculioniden.

Von Prof. Dr. Karl A. Penecke, Czernowitz.

Vorbemerkung. Als Nährpflanze wird nur eine solche angegeben, an der die betreffende Käferart fressend unmittelbar in freier Natur beobachtet wurde, oder wenn die Futterpflanze durch Heikertingers Fütterungsversuche (Wiener ent. Zeitg. 1915, p. 139 ff.) festgestellt wurde. Es kann nicht genug davor gewarnt werden, kritiklos jede Pflanze als Nährpflanze anzugeben; auf der irgend eine Art selbst in grosser Anzahl erbeutet wurde, ohne sich davon zu überzeugen, ob es wirklich ihre Nährpflanze ist oder nur eine ganz zufällige „Aufenthaltspflanze“ (Heikertinger, l. c. 1912, p. 196), die nur durch die örtlichen Verhältnisse bedingt ist. Sehr viele Curculioniden haben wie so viele andere phytophage Insekten bekanntlich die Gewohnheit, namentlich zur Schwärmzeit sich auf die Umgebung überragende Gegenstände oft in grosser Menge niederzulassen, „aufzubäumen“ (Heikertinger l. c. 1914, p. 33): auf Felsen, Mauern oder die Umgebung überragenden Pflanzen, welche letztere mit den Tieren im Uebrigen in gar keiner Beziehung stehen. Ohne dass hierauf geachtet wurde, entstand eine grosse Anzahl falscher Angaben von Nährpflanzen, die dann fortwährend in Handbücher und andere Arbeiten übernommen und weitergeschleppt werden. Aus den zahllosen Beispielen hierfür will ich nur zwei

¹² Mit Ausnahme der Gruppe des *Ceuth. campestris* Gyll. die Reitter (l. c., p. 155 und 161) in der Untergattung *Hadroplontus* unterbringt, die aber von allen anderen stark abweicht.

sehr auffällige anführen. Weise (Deutsche ent. Zeitschr. 1896, p. 437) berichtet, dass er den *Ceuthorrhynchus chalybaeus* Germ. „häufig auf *Abies excelsa* auf den Bergen um Weimar“ gesammelt habe. Diese Angabe „auf *Abies excelsa*“ schleppt sich nun schon durch fast 3 Dezennien fort, obwohl *C. chalybaeus* Germ. (= *C. moguntiacus* Schultze), so wie alle anderen blauen Ceuthorrhynchen auf Cruciferen lebt und zwar auf *Sinapis*- und *Brassica*-Arten. In Reitter's Fauna Germ. V., p. 179, auf Grund welcher Quelle weiss ich nicht, steht zu lesen: *Amalus haemorrhous* Hbst. „auf feuchten Wiesen und in Flussauen nicht häufig auf *Calluna vulgaris*“ (das „Heidekraut“ auf feuchten Wiesen und in Flussauen!). *Amalus haemorrhous* nährt sich in Gesellschaft des *Sirocalus pyrrhorhynchus* Mars. von *Sisymbrium officinale* Scop. und mit *S. pulvinatus* Gyll. von *Sisymbrium Sophia* L. Ein Beispiel des „Aufbäumens“ will ich hier noch mitteilen, weil es eine als selten geltende Art, deren Nährpflanze meines Wissens noch nicht, verzeichnet ist, betrifft. Die Nährpflanze der über den ganzen östlichen Teil der südlichen Kalkalpen von den Julischen Alpen über die Karawanken bis in die Sanntaleralpen verbreiteten *Chrysochloa liturata* Scop. ist *Astrantia carniolica* Wulf. mit dem gleichen Verbreitungsgebiete, was ich einwandfrei feststellen konnte. Nun traf ich vor Jahren auf einem über-rasten Schuttkegel am rechten Gehänge des Logartales (oberstes Sanntal) in nächster Nähe des Touristenhauses, wo die genannte Pflanze zahlreich wuchs und auch zahlreiche hohe Stauden des *Rhododendron hirsutum* standen, die die kleine, im Vergleich zu ihrer weit verbreiteten Schwester, der *Astrantia major*, unansehnliche Pflanze weit überragten, und zwar meist die höchsten Zweige des *Rhododendron* in grosser Anzahl von der *Chrysochloa* besetzt. Ein andermal beobachtete ich auf einer überwachsenen Schotterbank am Ufer der Savica kurz vor ihrer Einmündung in den Wocheinersee die kleine *Astrantia* und daneben die hohen Riesenblätter von *Petasites officinalis*, auf letzteren wieder zahlreiche *Chrysochloa liturata*. Weder zur Alpenrose noch zur Pestwurz hat die *Chrysochloa* irgendwelche nähere Beziehungen; sie wurden in beiden Fällen als die die Umgebung am höchsten überragenden Pflanzen zum „Aufbäumen“ benutzt. Dieses Beispiel ist deshalb sehr lehrreich, weil, wenn auch nicht das *Rhododendron* so leicht als Nährpflanze der Art angesehen werden kann, da man ja wohl allgemein weiss, dass die *Chrysochloen* zum Teil auf Umbelliferen, zum Teil auf Kompositen leben, doch die *Petasites*, als der letzteren Familie angehörig, sehr leicht als solche

bezeichnet werden könnte, wenn man sich nicht durch Beobachtung des Tieres im Freien und im Futterglase vom Gegenteil überzeugt.

Unter den im Nachfolgenden gemachten Angaben über Nährpflanzen befindet sich manche schon bekannte. Ich habe solche aber dennoch aufgenommen, weil ich glaube, dass durch Fütterungsversuche gemachte Feststellungen immerhin als Bestätigung schon bekannter Angaben mitteilenswert sind.

Otiorrhynchus dacicus Dan. — Südliche Bukowina (Hochmoore bei Poeana Stampii).

„ *labilis* Stierl. — Steiermark (Schöckel bei Graz).

„ *Müllerianus* Rtt. — Südliche Bukowina (im Karpathenzug weit verbreitet)

„ *edentatus* Seidl. — Bukowina (Czernowitz). — Moldau (Jassi).

Argoptochus 4-signatus Bach. — Bukowina (Czernowitz, Zastavna). — N.-Pf.¹⁹⁾ *Prunus spinosa* L.

„ *periteloides* Fuss. — Bukowina (Czernowitz).

Phyllobius sulcirostris Boh. — Bukowina (im tertiären Hügelland auf Wiesen und Triften sehr häufig) polyphag.

„ *contemptus* Stev. — Bukowina (Czernowitz). Mit dem Vorigen, aber seltener.

Polydrosus inustus Germ. — Bukowina (im tertiären Hügelland sehr häufig). — N.-Pf.: *Rosa*-Arten, namentlich *R. canina* L. Wird auf Gartenrosen durch Zerfressen fast sämtlicher Laubblätter oft schädlich.

Brachysomus Solarii Form. — Bukowina (Czernowitz).

Sitona suturalis Steph. — N.-Pf.: *Vicia cracca* L. und *villosa* Roth.

„ *lineellus* BOND. — N.-Pf.: *Trifolium*-Arten, namentlich *T. repens* L. (Die Angabe *Spartium scoparia* [Reitter, F. G. V., p. 73] beruht nach meiner Meinung auf Verwechslung mit dem habituell sehr ähnlichen *S. tibialis* Hbst., der auf *Genista*- u. *Cystisus*-Arten lebt.)

Liophloeus obsequiosus Gyll. — Bukowina. Vertritt im tertiären Hügelland den *L. gibbus* Boh. der Karpathen. — N.-Pf.: *Chaerophyllum aromaticum* L. (häufig).

Thylacites Guinardi Duv. — Süd-Krain (Prewald); Istrien (Pola); Kroatisches Littorale (Novi); Dalmatien (Ins. Arbe, Zara). Alle Angaben des Vorkommens des *Th. pilosus* F. aus Venezia giulia und der Ost-Küste der Adria dürften auf diese Art zu beziehen sein.

¹⁹⁾ N.-Pf. = Nährpflanze.

- Chlorophanus excisus* F. — Bukowina (Prut-Auen bei Czernowitz).
- Lepyrus capucinus* Schall. — N.-Pf.: *Rubus caesius* L. Bei Czernowitz sehr häufig. Trotzdem fand ich ihn nie auf Weiden, auch wo solche in der Nähe waren (Prut-Auen); meist auf Strassenrändern und Feldwegen kriechend. Dies veranlasste mich, Prof. Fr. Netolitzky zu ersuchen, die Exkremente mikroskopisch zu untersuchen. Er konstatierte an den vorgefundenen Zellresten, dass sich darunter sicher keine von Weiden vorfinden, aber solche, die wahrscheinlich von Rosaceen stammen. Bei einem gemeinsam unternommenen Ausflug an einen Ort der Prut-Auen, wo ich den Käfer kurz zuvor in grossen Mengen auf dem Boden kriechend angetroffen hatte, fanden wir ihn bald an den Blättern von *Rub. caesius* fressend. Bei später von mir vorgenommenen Fütterungsversuchen wurden *Salix*-Blätter stets unberührt gelassen, die Blätter der genannten *Rubus*-Art sofort angenommen. Wahrscheinlich verhält es sich ebenso mit dem unsere Art in den Ostalpen vertretenden *L. armatus* Weise, den ich stets unter den gleichen Verhältnissen, nie aber auf Weiden beobachtete.
- Conioleonus sulcicollis* Fahr. — Dalmatien (Zara, Weg zum Boco-gnazzo-See.).
- „ *pseudobliquus* J. Müll. — (Kol. Rundschau. 1921. IX., p. 75) Rumänien (Galati).
- Eucleonus tetragrammus* Pall. — Siebenbürgen (Möze-Tohát); Bukowina (Czernowitz).
- Lixus punctirostris* Boh. — Bukowina (Czernowitz).
- Alophus triguttatus* v. *vau* Schrank. — N.-Pf.: *Taraxacum officinale* Web. (Graz).
- „ „ *haliciensis* Rtt. — N.-Pf.: *Eupatorium cannabinum* L. (Czernowitz, an Waldbächen häufig).
- „ *austriacus* Otto. — N.-Pf.: *Senecio nemorensis* L.
- Liparus transsylvanicus* Petri. — Bukowina (Czernowitz).
- Neoplinthus porcatus* Panz. — Bukowina (Czernowitz). (2 Stücke, vollständig mit steirischen übereinstimmend.)
- Liosoma Kirschi* Gred. — Steiermark (Graz; 1 Stück aus einem Hochwasser-Geniste der Mur).
- Hypera elegans* Boh. — Ost-Steiermark (Tieschen). Von Prof. Dr. Eugen Weber gesammelt.
- Phytonomus distinguendus* Boh. — Bukowina (Czernowitz; 1 Stück auf einer Gartenmauer in der Stadt).

- Phytonomus dentatus* Petri. — Bukowina (Cecina bei Czernowitz).
 „ *transylvanicus* Petri. — Vertritt in der Bukowina den fehlenden *Ph. variabilis* Hbst.
Bagous Kirschi Rtt. — Dalmatien. (Bocognazzo-See b. Zara).
Acalles croaticus Bris. — Steiermark (Ranach b. Graz, nicht selten auf dürren, auf dem Boden liegenden Buchenästen).
Coeliodes nigritarsis Hartm. — Südliche Bukowina (Hochmoore bei Poana Stampii. auf *Betula pubescens* Erh.)
Rhytidosoma monticola Otto. — Bukowina, Karpathen (Rareu, Putna). N.-Pf.: *Dentaria glandulosa* W. K.
Amalus haemorrhous Hbst. — N.-Pf.: *Sisymbrium officinale* Scop., *S. Sophia* L.
Ceuthorrhynchidius hassicus Schultze. — Bukowina (Cernavca, nördl. v. Czernowitz).
 „ *Barnevillei* Gren. — N.-Pf.: *Plantago media* L.
Ceuthorrhynchus dimidiatus Friv. — N.-Pf.: *Nonnea pulla* DC.
 „ *ornatus* Gyll. — N.-Pf.: *Echium vulgare* L.
 „ *larvatus* Schultze. — N.-Pf.: *Pulmonaria officinalis* L. u. *P. mollissima* Kern.
 „ *pallidicornis* Bris. — N.-Pf.: *Pulmonaria officinalis* L. u. *P. mollissima* Kern.
 „ *austriacus* Bris. — N.-Pf.: *Nonnea pulla* DC.
 „ *triangulum* Boh. — N.-Pf.: *Achillea millefolium* L.
 „ *Mölleri* Thoms. — „ „ „
 „ *inhumeralis* Schultze. — Bukowina (Cecina bei Czernowitz. — N.-Pf.: *Barbarea vulgaris* R. Br. (2mal je ein Stück von dieser Pflanze geklopft, keine Fütterungsversuche).
 „ *constrictus* Marsh. — N.-Pf.: *Alliaria officinalis* Andrz.
 „ *scapularis* Gyll. — N.-Pf.: *Roripa palustris* Reichb.
 „ *ignitus* Germ. — N.-Pf.: *Berteroa incana* D. C. (bei Czernowitz sehr häufig).
 „ *pervicax* Weise. — N.-Pf.: *Cardamine amara* L. (bei Graz sehr häufig). *Dentaria enneaphyllos* L. (Reitter, F. G. V., 173) halte ich für falsch.
 „ *pyriformis* Schultze. — N.-Pf.: *Dentaria enneaphyllos* L. Obir (loc. class.) in den Karawanken, Teichalpe (Mittelsteiermark). Nur in der oberen Fichtenwald-Region (subalpin).
 „ *pectoralis* Weise. — N.-Pf.: *Barbarea vulgaris* R. Br.
 „ *chalybaeus* Germ. (= *moguntiacus* Schultze. — N.-Pf.: *Sinapis*- und *Brassica*-Arten.

- Ceuthorrh. viridanus* Gyll. — Bukowina (Cecina, Zastavna). — N.-Pf.: *Erysimum cheiranthoides* L., *Sisymbrium strictissimum* L.
- „ *canaliculatus* Bris. — Bukowina (gemein im tertiären Hügelland). — N.-Pf.: *Berteroa incana* D. C.
- Orobitis nigrinus* Rtt. — Steiermark (Mitteralpe im Hoch-Schwabgebiete, alpin), — N.-Pf.: *Viola biflora* L.
- Gymnetron villosulum* Gyll. — N.-Pf.: *Veronica anagallis* L. Entwickelt sich in erbsen- bis kirschkerngrossen Gallen der Fruchtstände.
- „ *beccabungae* L. — N.-Pf.: *Veronica beccabungae* L. Die beiden Arten sind nach meiner Erfahrung streng monophag.
- Cionus alauda* Hbst. — Das Vorkommen dieser Art auch auf *Verbascum blattaria* L. kann ich bestätigen. (Vergl. Wingelmüller, Monogr. d. paläarkt. Arten d. Tribus Cionini. Münch. Kol. Zeitschr. IV. p 180).
- Nanophyes circumscriptus* Aubé. — Steiermark (Wundschuher Teiche bei Graz).
- Apion Hookeri* Kirb. — N.-Pf.: *Matricaria inodora* L.
- „ *filirostre* Kirb. — N.-Pf.: *Medicago sativa* L. u. *M. falcata* L.
- „ *aestimatum* Faust. — Bukowina (bei Czernowitz sehr häufig). — N.-Pf.: *Medicago falcata* L.
- „ *punctirostre* Gyll. — N.-Pf.: *Astragalus cicer* L.
- Rhynchites tristis* F. — N.-Pf.: *Acer pseudoplatanus* L.
- Apoderus coryli* a. *superbus* Faust und a. *nigricollis* Faust (aus Ost-Sibirien beschrieben). — Bukowina (Hochmoore im Quellgebiet der Dorna und ihrer Zuflüsse bei Poana Stampii, Pocana negra, Cosna. — N.-Pf.: *Betula pubescens* Erhard und *Alnus incana* D. C. (auf beiden Pflanzen auch ihre Wickel). Sonst habe ich in der Bukowina auf *Corylus* u. *Alnus* stets nur (wie im übrigen Mittel-Europa) die a. *denigratus* Gmel. u. a. *collaris* Scop. als die fast ausschliesslichen Aberrationen angetroffen. Nur auf den genannten Hochmooren, wo ich im Verlaufe von 2 Tagen im August vorigen Jahres 33 Stücke erbeutete, waren sämtliche schwarzbeinig und mit fast ganz oder ganz schwarzem Halsschilde, und zwar 1 Exemplar gehörte der a. *coryli*, 1 Exemplar der a. *nigricollis*, 31 Stück der a. *superbus* an. Kein Einziger hatte vorherrschend roten Halsschild und zweifarbig Beine.